

Hannover Congress Centrum (HCC)

Lagebericht zum 31. Dezember 2021

A. Geschäftsverlauf

- Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

B. Wirtschaftliche Lage

- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

A. Geschäftsverlauf

Allgemeine wirtschaftliche Situation und wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Hannover Congress Centrum (HCC) ist eines der größten messeunabhängigen Kongress- und Veranstaltungszentren Deutschlands und wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) nach den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO), und den Bestimmungen der Satzung des Eigenbetriebes geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art.

Mit seiner über 100jährigen Geschichte ist das Hannover Congress Centrum anerkannter und seit vielen Jahrzehnten bekannter Treff- und Mittelpunkt für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Landeshauptstadt Hannover und als großes Kongress- und Veranstaltungszentrum deutschland- und europaweit bekannt.

Das Jahr 2021 war weiterhin durch die anhaltend massiven Auswirkungen durch die Corona-Pandemie geprägt.

Auf Basis der entsprechend gesetzlichen Verordnungen/Verfügungen und Erlasse der Landesregierung sowie der Region Hannover musste das Veranstaltungs- und Gastronomiegeschäft im Hannover Congress Centrum im Jahresverlauf weiterhin de facto vollständig eingestellt werden, der Veranstaltungsbetrieb ruhte weitestgehend.

Weiterhin hat sich dies auch dementsprechend in gleichem Umfang auf den Spielbetrieb der Fußball-Bundesliga ausgewirkt. Infolgedessen kam es aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 zu enormen Umsatzeinbrüchen in allen Geschäftsfeldern.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt T€ 6.563,5, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um T€ 921,2 (+16,3 %).

Im Veranstaltungsbereich ist für das Geschäftsjahr gegenüber dem Planansatz eine Unterschreitung in Höhe von T€ -6.586,5 (-58,3 %) zu verzeichnen, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um T€ -362,8 (-8,4 %).

Die Umsatzerlöse in der HDI Arena belaufen sich auf T€ 1.609,4, gegenüber dem Planansatz eine Abweichung in Höhe von T€ -2.590,6 (-61,6 %), im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um T€ 645,2 (+66,9 %).

Das Hannover Congress Centrum hat im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der anhaltend massiven Auswirkungen auf den Kongress- und Veranstaltungsbereich durch die unvorhersehbaren Pandemie-Verluste die bestehende Zielvereinbarung (ein operatives Ergebnis in Höhe von T€ 400) nicht erreichen können.

Das operative Jahresergebnis beläuft sich auf T€ -133,4, gegenüber dem ursprünglichen Planansatz eine Veränderung um T€ -533,4, im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung in Höhe von T€ 2.750,4. Diese Ergebnisentwicklung ist ausschließlich auf die unvorhersehbar negativen Einflüsse der weltweiten Pandemie zurückzuführen.

B. Wirtschaftliche Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Hannover Congress Centrum weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -3.871,3 (Vorjahr T€ -6.638,6) aus. Die Verlustreduzierung im Vorjahresvergleich um T€ 2.767,3 ist insbesondere mit T€ 1.960,0 auf außerordentliche Corona-Finanzhilfen (November- und Dezemberhilfen 2020) sowie auf Erstattungen von Kurzarbeitergeld zurückzuführen.

Das **operative Jahresergebnis** bereinigt um die durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Aufwendungen für:

- Hannover Marketing & Tourismus GmbH (T€ 720,0),
- den allgemeinen Strukturkosten (T€ 2.880,0)
- sowie anteiliger Personalkosten (T€ 137,9) aus dem Tarifvertrag Beschäftigungssicherung der Landeshauptstadt Hannover, die dem HCC nicht in voller Höhe angerechnet werden,

beläuft sich auf **T€ -133,4**.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf T€ 6.563,5 gegenüber dem Planansatz eine Veränderung in Höhe von T€ -9.456,5 (-59,0 %). Diese Entwicklung ist durch die massiven Auswirkungen der Corona-Krise auf den Kongress- und Veranstaltungsbereich sowie die HDI Arena begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse insgesamt um T€ 921,2 (+16,3 %) erhöht.

Die Summe Betriebliche Erträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 9.377,1, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung um T€ 2.841,1 (+43,5 %).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf T€ 2.653,5, gegenüber dem Planansatz (T€ 6.798,8) pandemiebedingt eine geringere Inanspruchnahme von T€ -4.145,3, gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung in Höhe von T€ 322,8 (+13,8 %).

Der Personalaufwand für das Stammpersonal inkl. der Aushilfen beläuft sich auf T€ 4.906,6 gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz eine geringere Inanspruchnahme um T€ -1.805,6 (-26,9 %). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen beeinflusst durch die veranstaltungsbedingt deutlich geringere Inanspruchnahme des eigenen Aushilfspools sowie durch die unterjährige Kurzarbeit.

Die Gesamtpersonalkosten inkl. der in Anspruch genommenen externen Dienstleister (T€ 637,2) sowie der Provisionen für Servicepartner (T€ 127,1) belaufen sich auf T€ 5.671,0, gegenüber dem Planansatz umsatz- und veranstaltungsbedingt eine insgesamt geringere Inanspruchnahme von T€ -2.823,0 (-33,2 %).

Im Verhältnis zur Summe betrieblicher Erträge beläuft sich die Gesamtpersonalkostenquote pandemiebedingt im Geschäftsjahr 2021 auf 60,5 %, gegenüber dem Vorjahr (93,4 %) eine Veränderung um 32,9 %-Punkte.

Die Summe Betriebliche Aufwendungen beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 13.150,4 und ist gegenüber dem ursprünglichen Planansatz (T€ 19.506,0) durch die Folgen der Corona-Pandemie maßgeblich beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 13.039,6) verändert sich die Position um T€ 110,9 (+0,8 %).

Im Berichtsjahr belaufen sich die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen auf insgesamt T€ 1.168,4. Die Einzelprojekte wurden im Rahmen der zeitlichen und finanziellen Vorgaben durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden die anteilig zur Verfügung stehenden Mittel im Wesentlichen für den Umbau der Video-Conference Lounge (T€ 898,4) verwendet.

Den Investitionen stehen insgesamt planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.155,5 gegenüber.

Im Berichtsjahr ergab sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 57,4 % (Vorjahr 46,6 %).

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 34.237 (Vorjahr T€ 35.400).

Am Bilanzstichtag ist das Anlagevermögen zu 59,8 % durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs des HCC war durch die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen mit der LHH jederzeit gesichert. Diese Finanzierungsgrundlage besteht derzeit unverändert fort.

C. Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2022 strebte das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. Mio. € 16,0 an.

Diese Planung war auf Basis der Entwicklung der Vorjahre sowie der Erkenntnisse vor der Corona-Pandemie erstellt und ist aufgrund der aktuellen Pandemie-Entwicklung nicht realisierbar, so dass mit deutlich geringeren Umsatzerlösen gerechnet wird.

Die Risikobewertung ist aufgrund der branchenbedingten Rahmenbedingungen durch die aktuell abschließend nicht bewertbaren und weitgehend fremdbestimmten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts durch die Corona-Pandemie und die möglichen Auswirkungen aus der Veränderung der geopolitischen Lage erschwert.

Risiken und Unsicherheiten bestehen aufgrund der anhaltend volatilen Geschäftslage im Kongress- und Veranstaltungsbereich deutlich über das Geschäftsjahr 2022 hinaus und betreffen nachweislich und erkennbar schon heute mindestens den Zeitraum bis 2024.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Bereich der HDI-Arena wieder.

Somit wird vor dem Hintergrund der derzeitigen Erkenntnisse und Entwicklungen der ursprünglich geplante operative Jahresüberschuss in Höhe von T€ 400 nicht erreicht werden. Insgesamt wird erneut mit einem Fehlbetrag gerechnet.

Die weitere Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres und der Folgejahre steht darüber hinaus, noch mehr als in den Vorjahren, zusätzlich zu der aktuellen Entwicklung in direktem Zusammenhang mit einer Reihe von Voraussetzungen und Herausforderungen, die, auch schon vor Corona, weiterhin für eine erfolgreiche Realisierung von rentablen Veranstaltungs-Formaten von entscheidender Bedeutung sein werden.

Es bedarf einer fortbestehenden Bereitschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Hannover Congress Centrum mit entsprechend gezielten Schwerpunkt-Investitionen kontinuierlich weiter zu stärken und zu optimieren.

Aus Sicht der Betriebsleitung kann die Fortführung der bisherigen Praxis im Rahmen der jeweils zur Verfügung gestellten Investitionsmittel auch künftig ein geeignetes Instrument darstellen.

Das Management- und Produktkonzept Nachhaltigkeit / CSR (Corporate Social Responsibility) muss kontinuierlich als Wettbewerbsvorteil und Managementstrategie gefördert und weiterentwickelt werden.

Mit den bisher in diesem Zusammenhang entwickelten Strategien und Konzepten ist es dem HCC gelungen, die Marke „HCC“ in einem sehr speziellen, für die Größenordnung des Hauses einzigartigen Umfang zu positionieren.

Aufgrund der besonderen pandemiebedingten Situation mit den diesbezüglich einmaligen Rahmenbedingungen ist das Thema CSR aktuell zeitweise deutlich in den Hintergrund getreten.

Dies wird sich aber nach Corona mit allergrößter Wahrscheinlichkeit wieder deutlich verändern, denn das Gesamtthema ist bekanntlich für die Zukunft weiterhin existenziell und keineswegs gelöst.

Es ist sowohl unter dem Gesichtspunkt der Wettbewerbsfähigkeit als auch im Zusammenhang mit dem in den letzten 14 Jahren entwickelten Selbstverständnis und der Markenentwicklung bzw. des USPs des HCC wichtig, dieses Thema gezielt weiter zu entwickeln.

Die wesentlichen Voraussetzungen im Veranstaltungsportfolio, die entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre waren, dürfen nicht in überdurchschnittlichem Umfang negativen Veränderungen unterliegen.

Dazu gehört, wie in den Jahren vor der Pandemie, der ebenfalls auf andere Art fremdbestimmte, sportliche Erfolg von Hannover 96 - mit zurzeit entsprechender Zugehörigkeit zur 2. Fußball-Bundesliga.

Das Engagement im Rahmen des Catering in der HDI Arena stellt einen wesentlichen Ergebnisbeitrag dar, der durch anderweitige Aktivitäten im Veranstaltungsbereich nicht in entsprechender Größenordnung kompensiert werden kann. Vor diesem Hintergrund sind auch über den Fußball-Spielbetrieb hinaus die in den letzten Jahren zusätzlich zu verzeichnenden Sonder- bzw. Großveranstaltungen (Großkonzerte, Fußball-Länderspiele, Euro-League etc.) zu benennen. In diesem Zusammenhang wird es vor allem im Bereich der Großkonzerte von besonderer Bedeutung sein, wann und in welchem

Umfang diesbezügliche Veranstaltungen wieder in der HDI Arena stattfinden werden und können.

Weiterhin zählt hierzu neben der weitestgehend fremdbestimmten und schwer einschätzbaren Corona-Entwicklung zukünftig, noch stärker als in der Vergangenheit, die strategisch bewusste Weiterentwicklung bzw. Neuaufstellung des Messe-, Veranstaltungs- und Kongressstandorts Hannover. Die bereits vor Corona erkennbare Gesamtentwicklung des Wettbewerbs wird sich mit zum Teil deutlich geänderten Vorzeichen bezüglich noch offensiverem Verdrängungswettbewerb und der massiven Veränderung von Veranstaltungsformaten und Mengen wahrscheinlich noch aktiver und aggressiver weiterentwickeln.

Dementsprechend bedarf es einer progressiven und auf zusätzliche Dynamik und Aktivität ausgerichteten Struktur im gezielten Standortmarketing für den „Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover“.

Dies sowohl kurzfristig und pragmatisch als unmittelbare Antwort auf die aktuellen Entwicklungen und Handlungsoptionen als auch strategisch und perspektivisch, um im immer stärker werdenden Wettbewerb mit vergleichbaren Standorten mithalten zu können.

Hierbei geht es zum einen um eine Sicherung der im Wettbewerb bisher erzielten Marktanteile, die sich unter neuen Vorzeichen, teilweise massiv verändert, neu ausrichten werden.

Zum anderen aber auch darum, für den Standort Hannover mit dem Anbieter HCC vorhandene neue Marktchancen zu identifizieren, zu entwickeln und zu realisieren.

Dabei werden die bisherigen Strategien der Vergangenheit überdacht werden müssen. Eine kooperative Gesamtstrategie wird dabei, ebenfalls noch mehr als in der Vergangenheit, zwingende Voraussetzung für eine wettbewerbsfähige Entwicklungschance sein.

Eine weiterhin positive mittelfristige Gesamtentwicklung steht in direkter Abhängigkeit zu den vorgenannten Rahmenbedingungen.

Die Aussagen basieren auf den aktuellen Einschätzungen und sind daher, mehr als jemals zuvor, mit enormen Risiken und Unsicherheiten behaftet.

Das HCC wird für das Jahr 2022 als auch perspektivisch neue Produktideen und Dienstleistungen im Rahmen der erkennbaren Erfolgsaussichten entwickeln und im Wettbewerb platzieren.

Im Rahmen des laufenden unterjährigen Reportings werden im operativen Bereich umfassende Informationen bereitgestellt, sodass die zur Verfügung stehenden steuerungsrelevanten Informationen und Instrumentarien weiterhin ausreichen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig ergreifen zu können.

Ausfallrisiken werden durch eine regelmäßig laufende Überprüfung der offenen Forderungen im Rahmen des Mahnwesens minimiert.

Aufgrund der Finanzierung des Eigenbetriebs über den Kassenkredit der Landeshauptstadt Hannover werden derzeit weder Liquiditätsrisiken noch wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen. Anhaltspunkte, dass die Finanzierung

durch die Landeshauptstadt Hannover nicht aufrechterhalten werden soll, sind derzeit nicht ersichtlich.

Die Risiken der künftigen Umsatzentwicklung liegen außer in den vorstehend genannten Faktoren auch in den Unwägbarkeiten der gesamtwirtschaftlichen und politischen Lage.

Die aktuelle Gesamtentwicklung sowie die weltweite Pandemie, mit weitreichenden Einschränkungen im Veranstaltungsgeschäft und im öffentlichen Leben, die Inflation und neuerdings auch ein Krieg im europäischen Raum zeigen die massiven äußeren Einflüsse.

Entwicklungen, die vor kurzem undenkbar waren, verändern die Rahmenbedingungen für alle Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in einem seit Jahrzehnten unvergleichbaren Umfang.

Das Veranstaltungsgeschäft ist immer auch ein Spiegel dieser Gesamtentwicklung. In welchem Umfang sich diese aktuellen weiteren zusätzlichen negativen Entwicklungen auf das Veranstaltungsgeschäft auswirken, bleibt abzuwarten.

Hannover, den 31. März 2022

Hannover Congress Centrum (HCC)

Joachim König, Betriebsleiter